

Nr 17 I 38

Hochwachtbare Frau Helgenheim,

Ihr freundschaftlicher Brief hat mich sehr,
so sehr glänzt, als ich in meinem grossen Brief,
anbei von Damerbüchern nur ein per betrübte Witten,
Dankbegrüßung besitze, wogegen Ihnen je eine, obgleich
zu bekommen, als allerhöchste nicht stehen möge.

Ich möchte nun ein so ausserordentlich Ereignis
in meinem Leben einzig & aufzufallen beabsichtigen;
als für rechten Hände liegt es nun doch wohl nicht
mehr, sondern wohl auch als ein loser Spott, der
ich immer war, in die Grube fahrn — wer kann
für die Parge oder Fee, die es sein mag? ^{Freud?}
Und zum Ausfuchthaus fehlt mir die Zeit. Ich muß
doch wohl sehr viel auf dem Kerchoth haben, daß
mir die alte Hlew Gebroth so viel Arbeit anflacht,
die ich täglich vermehrt, wie die Flohe am Püdel,
obwohl ich mein Nachschlaf dank einem mir